

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anschlag bringt, ausgesetzt. Bei dem Rechtlichkeitsgeföhle unsers guten Kaisers läßt sich wohl erwarten, daß dieser effective Schaden, welcher den Actionären zugefügt würde, vergütet, und diese Strecke auf Staatskosten eingelöst wird. Allein was wäre das Ergebnis? Die Actionäre hätten nur ein Capital zurückerhalten, wobei sie die Aussicht einer besseren Verzinsung für die Zukunft zum Opfer brachten. Der Staat hätte für die zwei Millionen etwas angekauft, was er für seinen Zweck nicht benützen kann; denn die ganze Pferdebahn sammt den Bahnhöfen müßte für eine Staatsbahn mit Locomotiven, den dormaligen großartigen Anlagen gemäß zu urtheilen, förmlich umgebaut werden. Zwei Millionen wären also verausgabt, die Betheiligten nicht zufrieden und die ganze Summe, welche ohnehin activ war, aus dem Nationalvermögen Oesterreichs verschwunden! Und warum? Um die Bahn durch eine gebirgige, durch Industrie nicht sehr ausgezeichnete, jedenfalls weniger bevölkerte Gegend in gleicher, wenn nicht größerer Ausdehnung zu demselben Ausgangspunkt zu führen.\*)

Der Hausruck hat seine quellenreichere Abdachung gegen Norden, wo die Ach, Antisen, Aschach, Pram, Trattnach und der Inn entspringen und der Donau zusießen. Dieser Berggrücken ist mit mächtigen Braunkohlenlagern durchzogen, welche bereits in Wolfsegg von Graf St. Julien, in Haag von Baron Rothschild, in Geboltskirchen von Wiesbach bebaut werden. Der erstere hat Contracte nach Wien für 300,000 Zentner jährlich. Während solche Braunkohlen an den Muthungsplätzen um 6 kr. bezahlt werden, und man in der Umgegend selbst zu diesen Preisen sie sehr selten als Feuerungsmittel, größtentheils nur als Surrogat der Bausteine in den Grundfesten benützt, werden sie in Wien à 42 kr. für die Ziegelöfen verwendet. Sämmtliche genannten Gruben wären höchstens zwei Stunden von der angerathenen Westbahn entfernt, und es geht daraus hervor, daß dieser Lignit eine namhafte und stationäre Fracht bilden

\*) Nach Bilanz im Jahre 1844 verdiente die

Dudweiser Bahn	9.594,529 fl.	auf 17 Meil. capitalis. à 4%	2.316,880 fl.
Grundner	9.267,513	" " 8	2.398,640 "
vereint	18.8620,42	" " 25	4.715,520 "